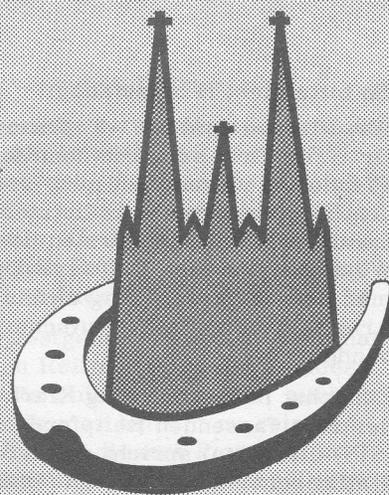


# Kölner Reitsport- Nachrichten

für Reiter, Fahrer und Züchter im Großraum Köln

Herausgeber: Interessengemeinschaft der Kölner Reiter



Nr. 3

April 1972

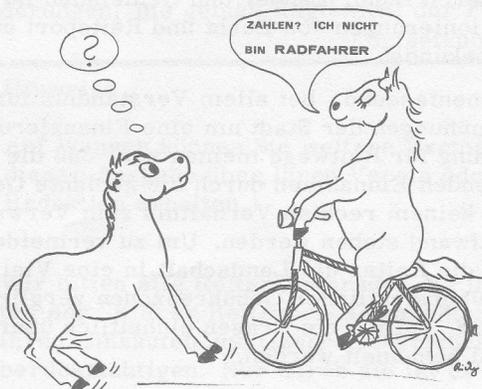
Unsere Meinung zur Reitwegege-  
bühr:

## So bitte nicht!

Auf Antrag der SPD-Fraktion wird z. Zt. im Rat der Stadt Köln darüber beraten, ob Reiter für die Benutzung von Waldgrundstücken, sowie Park- und Gartenanlagen ein Entgelt zahlen sollen. Der Vorstand der "Interessengemeinschaft der Kölner Reiter" hat sich sowohl an den Oberstadtdirektor Herrn Dr. H. Mohnen, wie auch an die Fraktionen und die mit der Angelegenheit befaßten Ausschüsse gewendet, mit der Bitte, bei der Behandlung dieses Antrages gehört zu werden. Eine Kontaktaufnahme mit dem Geschäftsführer der SPD-Fraktion, Herrn Neumann, hat ergeben, daß die SPD nichts anderes als eine offene und nüchterne Sachdiskussion herbeiführen möchte, in der alle Argumente Pro und Kontra sorgfältig gegeneinander abgewogen werden.

Es ist nur natürlich, daß sich die Stadt Köln Gedanken über die Finanzierung von Anlegung und Unterhaltung von Reitwegen macht. Die Kölner Reiter sind dankbar für die Reitwege, die von der Stadt Köln, vor allem im Grüngürtel, geschaffen worden sind. Sie haben aber Zweifel, ob Gebühren oder eine Sondersteuer, wie sie der SPD-Fraktion vorschweben, eine wirkliche Entlastung der städtischen Finanzen bei der Anlegung und Unterhaltung von Reitwegen sein würden.

Fortsetzung nächste Seite



In eigener Sache ...

Die Kölner Reitsport-Nachrichten hatten seit ihrem Erscheinen ein erfreulich gutes Echo. Es gab auch kritische Stimmen - diese ebenfalls erfreulich, da konstruktiv. Eine grundsätzliche davon haben wir in der Rubrik "Leserbriefe" dieser Ausgabe veröffentlicht. Sie stellt die Notwendigkeit einer solchen Publikation in Frage. Mißverständnisse sollte man möglichst schnell ausräumen. Deshalb heute diese Zeilen in eigener Sache.

Die Kölner Reitsport-Nachrichten stehen nicht in Konkurrenz zu den Fachzeitschriften des Reit- und Fahrsports. Auch nicht, wie der Autor des Leserbriefs befürchtet, zu unserer Verbandszeitschrift "Rheinlands Reiter, Pferde". Schon gar nicht zur aktuellen Berichterstattung in der Kölner Tagespresse.

Die Interessengemeinschaft der Kölner Reiter will mit den KRN die erwähnten Publikationen ergänzen und unterstützen. Ergänzen durch eine Fülle von Nachrichten aus der Kölner Reiterfamilie, durch örtliche Informationen und Termine sowie durch profilierte Meinungen, die in diesem Umfang dort keinen Platz finden können.

Unterstützen sollen die KRN die Fachorgane im Sinne eines Informationsdienstes. Den entsprechenden Redaktionen steht es frei, alle Beiträge von überörtlichem Interesse aus den KRN zu übernehmen.

So haben die KRN eine doppelte Wirkung: Nach innen durch detaillierte Information der Reiter, Fahrer und Züchter im Großraum Köln. In den meisten Vereinen und Ställen weiß man nicht, was sich in der engeren und weiteren Nachbarschaft in unserem Sport tut. Das Blatt will dazu beitragen, seinen Lesern Rückhalt in der Solidarität zu bieten.

Die Wirkung nach aussen darf und soll sich nicht darauf beschränken, die Tages- und Fachpresse zu informieren. Die Interessengemeinschaft vertritt über ihre vierzig Mitglieder rund 4000 Aktive mit ca. 2000 Pferden und ist damit eine der größten Sportgruppen im Kölner Raum.

Einer solchen Sportgruppe (seit 10 Jahren eigene Kölner Stadtmeisterschaften und jährlich 12